



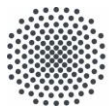
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Intra- und Entrepreneurship (tech), M.BE.

an der Universität Stuttgart und
der Hochschule der Medien Stuttgart

Stand WS 2016/17

Fakultät Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik
Universitätsbereich Vaihingen
Pfaffenwaldring 9
70569 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	7
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	13
TÄTIGKEITSFELDER	16
CHARAKTERISTIKA	17
INTERNATIONALITÄT	21

Kontakt

Studiendekan/in
Universität Stuttgart

Prof. Dr. rer. pol. Dipl.-Ing. Meike Tilebein
Institut für Diversity Studies (IDS)
Pfaffenwaldring 9
Telefon: 0049 711 685-60700
Telefax: 0049 711 685-50700
E-Mail: meike.tilebein[at]ids.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanagement
Universität Stuttgart

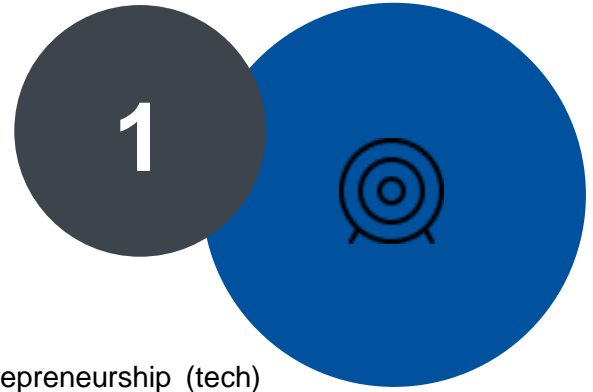
Jan Wunderlich
Institut für Diversity Studies (IDS)
Pfaffenwaldring 4F
Telefon: 0049 711 685-60707
Telefax: 0049 711 685-50701
E-Mail: jan.wunderlich[at]ids.uni-stuttgart.de

Studiendekan/in
Hochschule der Medien Stuttgart

Prof. Dr. Nils Högsdal
Nobelstr. 10
Telefon: 0049 711 8923-2725
E-Mail: hoegsdal[at]hdm-stuttgart.de

Studiengangsmanagement
Hochschule der Medien Stuttgart

Ass. jur. Martin Papendieck
Generator HdM Startup Center
Nobelstr. 10
Telefon: 0049 711 8923-2745
Telefax: 0049 711 8923-2192
E-Mail: papendieckm[at]hdm-stuttgart.de



QUALIFIKATIONSZIELE

Ausrichtung

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech) bildet für eine Führungsposition im Bereich Unternehmensgründung (Entrepreneurship) oder Intrapreneurship im technologieorientierten Umfeld aus.

Entrepreneurship wird dabei als Managementaufgabe in der Unternehmensgründung verstanden, die aber auch kreative Elemente der Innovations- und Geschäftsideenentwicklung einbezieht. Unter Intrapreneurship wird das innerhalb bestehender Unternehmen von Nicht-Eigentümern praktizierte unternehmerische Handeln verstanden. Darin eingeschlossen wird auch der Bereich des Corporate Entrepreneurship (d.h. (Aus-)Gründungen und unternehmerische Verhaltensweisen des Managements und der Mitarbeiter, um sich auch auf innovativen Feldern behaupten zu können).

Intra- und Entrepreneurship wird im vorliegenden Studienkonzept als interdisziplinärer Betrachtungsgegenstand aufgefasst, der einen expliziten Schwerpunkt auf Technologieorientierung legt. Das Curriculum des Masterstudiengangs behandelt technologieorientiertes Intra- und Entrepreneurship basierend auf den zentralen Fachgebieten Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Die Ausrichtung des Studiengangs auf technologieorientierte Gründungsprojekte und Innovationsentwicklung stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Der Studiengang ist als berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang konzipiert.

Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an

- (zukünftige) EntrepreneurInnen, Gründerinnen, Gründer und UnternehmerInnen vorwiegend im technologieorientierten Bereich
- Fach- und Führungskräfte in vorwiegend technologieorientierten Unternehmen (Intrapreneure/Corporates), die ein Geschäftsfeld aufbauen und weiterentwickeln
- Fach- und Führungskräfte in vorwiegend technologieorientierten Unternehmen (Intrapreneurship/Corporates), die Innovationen entwickeln und managen
- Gründungsbeauftragte in öffentlichen oder privaten Netzwerken, AnalystInnen und Coaches, welche eine ganzheitliche Qualifizierung in diesem Bereich anstreben
- Gründungsinteressierte, Nachfolger und Innovateurinnen



Voraussetzung für eine Zulassung zum weiterbildenden Masterstudiengang ist ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss und mindestens eine einjährige qualifizierte Berufspraxis.

Ausbildungsziele

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech) befähigt die Studierenden zur Übernahme von Schnittstellenfunktionen oder Führungspositionen in technologieorientierten Unternehmen bzw. im Unternehmenskontext. Ihr vertieftes Wissen können sie auch für Analysen und Coaching einsetzen, um eine beratende Expertenrolle einzunehmen.

Ziel des Studiengangs ist es, für die folgenden Aufgabenbereiche zu qualifizieren:

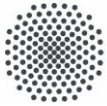
- Gründung (Startup) und Führung eines neuen Unternehmens
- Gründung und Führung eines neuen Geschäftsfeldes, Unternehmenszweigs oder Unternehmens aus einem bestehenden Unternehmen heraus
- Übernahme und Weiterführung eines bestehenden Unternehmens
- Erhaltung und Erhöhung der Innovationsfähigkeit eines Unternehmens
- fachliche Projektleitung eines Innovationsprojektes
- Beurteilung und Begleitung von Gründungsprojekten

Studiengangsbezogene Qualifikationsziele

Der Studiengang vermittelt im Curriculum Prinzipien, Konzepten und Methoden aus der Betriebswirtschaftslehre sowie aus den Ingenieurwissenschaften mit einem Fokus auf Gründungen im weitesten Sinne. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Studiums über aktuelles ökonomisches wie technisches Fachwissen sowie Methodenwissen, das sie auf den Bereich der Innovationsentwicklung, Unternehmensgründung und -führung anwenden können.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach Abschluss des Studiengangs darüber hinaus über umfassende Fertigkeiten, Problemlösungs- und Handlungskompetenzen zur Anwendung des Fachwissens in der Praxis. Der Studiengang befähigt die Studierenden dazu,

- als Führungskräfte Chancen für technologieorientierte Geschäftsideen zu erkennen, systematisch zu validieren und zu nutzen
- dabei die spezifischen Herausforderungen in einer technologisch komplexen Umgebung einzuschätzen



- zukunftsweisende Innovationen und Lösungen unter Anwendung der Erkenntnisse und Methoden ihres Fachs zu entwickeln und in tragfähige Geschäftsmodelle selbst oder in der Funktion als Schnittstelle zu Experten umzusetzen
- Geschäftsgelegenheiten nachhaltig auszubauen
- und im Unternehmen Wandel zu gestalten und damit Unternehmenswerte zu erhalten oder neue Werte zu schaffen

Learning Outcomes

Die Absolventinnen und Absolventen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs

- haben ihr Fachwissen aus ihrem Erststudium vertieft und vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Praxis reflektiert und erweitert.
- werden im Rahmen des didaktischen Konzepts dazu befähigt, unternehmerisch zu denken, ihr Wissen einzuordnen und die Folgen des eigenen Handelns abzuschätzen (z.B. durch Planspiele). Sie sind sensibilisiert dafür, was es bedeutet, Unternehmer bzw. Intrapreneur zu sein und unternehmerisch zu handeln.
- kennen Prinzipien, Konzepte und Methoden aus den für technologieorientierte Unternehmensgründung und -führung relevanten Bereichen Intra- und Entrepreneurship/Unternehmertum, Technologiemanagement, IT, Recht, Produkt- und Serviceentwicklung und Business Development und können diese situations- und problemlösungsorientiert auf ihren beruflichen Kontext anwenden.
- können mit Fachleuten aus diesen Bereichen kommunizieren, zusammenarbeiten und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Sie sind außerdem in der Lage, sich in innovative und neuartige Methoden und Technologien einzuarbeiten und diese für ihren Unternehmenskontext zu bewerten.
- setzen das Fachwissen, ihre kreativen Fähigkeiten und ihr ingenieur- und betriebswirtschaftliches Urteilsvermögen ein, um neue originelle Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle selbstständig und im Team zu entwickeln, zu planen, zu kalkulieren und umzusetzen.
- haben in Wahlmodulen vertieftes Spezialwissen hierfür erworben und können so spezifische Problemstellungen in der Innovationsentwicklung und Unternehmensführung lösen.
- verfügen zudem über Wissen und Fähigkeiten in den angrenzenden Bereichen (Personalführung, Finanzen, Projektmanagement, Marketing), um die Umsetzung dieser Lösungen als Führungskraft im eigenen Unternehmen oder in einem Unternehmenskontext begleiten zu können und nachhaltig erfolgreich zu gestalten.



- verfügen weiterhin über personale Fähigkeiten und Softskills aus den Bereichen Teamführung, Kommunikation sowie Team- und Konfliktfähigkeit. Sie wenden diese im Rahmen der kooperativen und kommunikativen Lernumgebung des Studiums an und werden dazu befähigt, in Teams zu arbeiten, konstruktiv zu kommunizieren und als Führungskraft zu agieren.
- sind durch die berufsbegleitende Studienstruktur ebenso wie durch die methoden- und innovationsorientierte Ausbildung sehr gut auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

Der verliehene Mastertitel „Master of Business Engineering in Intra- und Entrepreneurship (tech)“ bescheinigt die ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen sowie die Führungsfähigkeiten der Absolventinnen und Absolventen.



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Um unterschiedlichen Vorbildungen und Qualifikationen gerecht werden zu können und unterschiedliche Schwerpunkte in Form von individuellen Lernpfaden zu ermöglichen, wird die Makrostruktur über Modulcontainer gestaltet, innerhalb derer Auswahlmöglichkeiten bestehen. Gleichzeitig wird über die Rahmenbedingungen der Auswahlmöglichkeiten sichergestellt, dass der Studiengang ein klar erkennbares Profil und Kerncurriculum aufweist, d.h. alle Studierenden erwerben Kompetenzen in allen elementaren Kernthemen, können aber häufig innerhalb dieser Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

Das Studium gliedert sich in vier Bereiche, teilweise mit Unterbereichen, und die Masterarbeit:

1. Komplementärqualifizierung (KQ)
2. Komplementärqualifizierung Wirtschaftswissenschaften (WiWi)
3. Komplementärqualifizierung Ingenieurwissenschaften (ING)
4. Vertiefung (VT)
5. Pflichtbereich: Pflichtmodul (VT-P) und Studienarbeit (SA)
6. 2.b) Wahlpflichtbereich (VT-W) mit Wahlmöglichkeit aus den Containern VT 2 bis VT 7
7. Spezialisierung (S)
8. Schlüsselqualifikationen (SQ)
9. Masterarbeit

Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen:

Komplementärqualifizierung (KQ):

Die speziellen Fachinhalte eines „technologieorientierten Intra- und Entrepreneurship“ setzen Grundlagen aus den Disziplinen Ingenieurwissenschaften/Technik sowie Wirtschaftswissenschaften voraus.

Um den heterogenen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden gerecht zu werden, wird ein insgesamt 36 LP umfassender Grundlagenbereich mit je drei Modulen à 6 LP aus Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften angeboten. Dieser wird der Komplementärqualifizierung dienen.

Aus dem Bereich werden zwei Module ausgewählt. So werden den Studierenden auf Grundlage der vorliegenden Qualifikationen ergänzende Kompetenzen in der jeweils komplementären Disziplin im Umfang von 12 LP vermittelt.



Vertiefung:

Das Angebot im Vertiefungsbereich setzt sich zusammen aus Modulen aus den zentralen Wissensbereichen sowie einer Studienarbeit. Die Wahlpflichtmodule in den jeweiligen Containern behandeln die einzelnen Wissensbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Vertiefung beinhaltet:

- ein Pflichtmodul (VT-P) im Umfang von 6 LP
- die Studienarbeit (SA) im Umfang von 12 LP
- sechs Wahlpflichtmodule im Umfang von 36 LP aus dem Bereich VT-W

Optional können auch nur fünf Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 LP aus dem Bereich VT-W gewählt werden. Werden nur fünf Wahlpflichtmodule aus diesem Wahlpflichtbereich gewählt, muss ein zusätzliches Modul aus einem der Bereiche KQ, S oder SQ gewählt werden. Diese Flexibilisierung ermöglicht es Studierenden, welche bereits über umfassende Kenntnisse in einem der Wahlpflichtcontainer (VT 2 bis VT 7) verfügen, alternativ einen anderen Wissensbereich zu vertiefen. Diese Option bedarf der Genehmigung des Prüfungsausschusses und richtet sich nach den Regeln zur Gestaltung des individuellen Studienübersichtsplanes.

Spezialisierung und Schlüsselqualifikationen:

Der Spezialisierungsbereich dient der weiteren Vertiefung der im Vertiefungsbereich erworbenen Kompetenzen oder dem Kompetenzerwerb in weiteren, spezielleren Themengebieten. Im Spezialisierungsbereich wählen die Studierenden drei Module im Umfang von insgesamt 18 LP. Darüber hinaus sind im Rahmen des Angebots an Schlüsselqualifikationen von den Studierenden mind. 6 LP zu erbringen.

Das Studienangebot umfasst 120 LP. Die Möglichkeit zur Verkürzung der Studiendauer ergibt sich durch individuelle Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. Abbildung 1 zeigt einen typischen Studienverlauf.



Makrostruktur MBE Intra- und Entrepreneurship (tech); Inhalte der Fachsemester							
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
KQ 1 [6 LP]	VT-W (aus VT 2) [6 LP]	VT-W (aus VT 4) [6 LP]	VT-W (aus VT-7) [6 LP]	S 2 (aus S) [6 LP]	-	Masterarbeit [30 LP]	
KQ 2 [6 LP]	VT-W (aus VT 3) [6 LP]	VT-W (aus VT 5) [6 LP]	S 1 (aus S) [6 LP]	S 3 (aus S) [6 LP]	SQ 1 (aus SQ) [6 LP]	-	-
VT-P (VT 1) [6 LP]		VT-W (aus VT-6) [6 LP]	-	Studienarbeit [12 LP]		-	-
Summe: 15 LP	Summe: 15 LP	Summe: 18 LP	Summe: 12 LP	Summe: 15 LP	Summe: 15 LP	Summe: 15 LP	Summe: 15 LP

Abbildung 1: Makrostruktur MBE Intra- und Entrepreneurship (tech); Inhalte der Fachsemester (typischer Verlauf)

Erläuterungen zu Abbildung 1 und Darstellung der Wissensbereiche:

Komplementärqualifizierung

KQ 1 und KQ 2 sind aus den jeweils komplementär zur Vorbildung gestalteten Containern Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften zu wählen.

- **Komplementärqualifizierung Wirtschaftswissenschaften (WiWi):** Die Module dienen der Komplementärqualifizierung von Studierenden mit ingenieurwissenschaftlicher Vorqualifikation. Die Studierenden erhalten Wissen zu Theorien, Methoden und Instrumentarien der Wirtschaftswissenschaften, die im Bereich der Unternehmensgründung und -führung relevant sind, können diese verstehen, einordnen und anwenden.

Aktuelle Module: Betriebswirtschaftslehre; Marktforschung; Führungsorientiertes Rechnungswesen

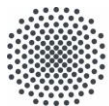
- **Komplementärqualifizierung Ingenieurwissenschaften (ING):** Die Module dienen der Komplementärqualifizierung von Studierenden mit wirtschaftswissenschaftlicher Vorqualifikation. Die Studierenden erhalten Wissen zu Theorien, Methoden und Instrumentarien der Ingenieurwissenschaften, die im Bereich der technologieorientierten Unternehmensgründung und -führung relevant sind, können diese verstehen, einordnen und anwenden.

Aktuelle Module: tbd1, tbd2, Strategisches Innovationsmanagement (tbd = to-be-decided (noch nicht endgültig festgelegt))



Vertiefung

- VT-1 (VT-P)
Entrepreneurship: Die Studierenden kennen Konzepte und Theorien des Entrepreneurship, Corporate Entrepreneurship und Intrapreneurship, können die Theorien und Instrumente beurteilen und situationsbedingt anwenden. Sie kennen die Herausforderungen, die sich im Bereich Entrepreneurship auf strukturell-organisatorischer Ebene ergeben und können mit einem unternehmerischen Mindset darauf reagieren und unternehmerisch handeln. Die Studierenden können die weiteren Vertiefungsbereiche in den Entrepreneurship-Prozess einordnen.
Aktuelle Module: Entrepreneurship
- VT-2 (VT-W)
Technologiemanagement: Den Studierenden werden die Begrifflichkeiten, Ebenen, Instrumente und Methoden des Technologiemanagements vermittelt. Sie erhalten ein Verständnis von aktuellen technologischen Trends. Sie wissen, wie Technologieentwicklung in Unternehmen erfolgt, sind mit den Instrumentarien vertraut und können diese anwenden.
Aktuelle Module: Technologiemanagement
- VT-3 (VT-W)
IT: Die Studierenden lernen, Unternehmensführung und Innovationsentwicklung unter dem Aspekt der Digitalisierung als ganzheitlichen Ansatz zu betrachten und in einem IT-gestützten Umfeld zu agieren.
Aktuelle Module: Management von IT-Unternehmen
- VT-4 (VT-W)
Recht: Als Führungskraft gilt es, mögliche Folgen rechtlich relevanten Verhaltens beurteilen zu können und zu erkennen, wann eine vertiefte rechtliche Risikoanalyse und die Einbindung von Experten notwendig werden. Die Studierenden erhalten ein Verständnis für die in den verschiedenen Phasen der Unternehmensgründung und -führung sowie für die Innovationsentwicklung relevanten rechtlichen Aspekte.
Aktuelle Module: Recht & Intellectual Property Management
- VT-5 (VT-W)
Produkte: Den Studierenden werden Konzepte und Theorien der Produktentwicklung und des Produktmanagements vermittelt. Sie lernen, innovative Produkte zu entwickeln, umzusetzen und zu vermarkten. Die Studierenden können zwischen einer eher technisch (Entwicklung) oder eher betriebswirtschaftlichen (Management) Behandlung des Themas wählen.
Aktuelle Module: Produktentwicklung; Produktmanagement
- VT-6 (VT-W)
Services: Den Studierenden werden Konzepte und Methoden zur Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von innovativen Dienstleistungen vermittelt. Die Studieren-



den können zwischen einer eher technisch (Entwicklung) oder eher betriebswirtschaftlichen (Management) Behandlung des Themas wählen.

Aktuelle Module: Service Engineering; Service Management

- VT-7 (VT-W)
Business Development: Den Studierenden werden Theorien und Konzepte der Geschäftsfeldentwicklung vermittelt. Sie können Strukturen und Prozesse im Unternehmen aufbauen und nachhaltig ausbauen, um Geschäftsmodelle zu entwickeln und erfolgreich auf dem Markt zu etablieren.
Aktuelle Module: Business Development
- (VT-P)
Studienarbeit: Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf tatsächliche Aufgaben und Fragestellungen an, die über ihren eigenen beruflichen Kontext hinausgehen. Sie bearbeiten eine gegebene Aufgabenstellung aus dem Bereich Intra-/Entrepreneurship und erarbeiten Lösungsansätze. Die Studienarbeit soll erst gegen Ende des Absolvierens der Vertiefungsmodule belegt werden, um sicherzustellen, dass entsprechende Grundlagen vorliegen und Schwerpunkte gesetzt werden.

Spezialisierung

Die Spezialisierungsmodule dienen der Verbreiterung des in den Vertiefungsmodulen erworbenen Wissens und der Kompetenzen auf angrenzende Fachgebiete. Die Studierenden können gezielt Wissensbereiche wählen und sich spezialisieren. Der Modulkatalog wird kontinuierlich entwickelt und erweitert.

Aktuelle Module:

- Strategisches Innovationsmanagement
- Advanced Finance
- Führungsorientiertes Rechnungswesen
- Von der Idee zum Geschäftsmodell: Design Thinking & Business Model Generation
- IT & Software (geplantes Modul)

Schlüsselqualifikationen

Im Bereich der Schlüsselqualifikationen erwerben die Studierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie zur erfolgreichen Unternehmensführung befähigen. Der Modulkatalog wird kontinuierlich entwickelt und erweitert.

Aktuelle Module:

- Projektmanagement mit Planspiel (geplantes Modul)
- Softskills fürs Marketing: Vertrieb, Verhandlung, Teamführung
- Kommunikation für Führungskräfte
- Fachkommunikation Englisch und interkulturelle Kommunikation



Masterthesis

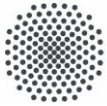
In der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung aus ihrem Fach nach wissenschaftlichen Methoden eigenständig zu bearbeiten.

Die Prüfungsstruktur für den Studiengang orientiert sich an den Leitlinien der Universität Stuttgart (Eckpunktepapier i.d.F. vom 09.11.2010) und ist in der von der Universität Stuttgart erlassenen Prüfungsordnung zu diesem Studiengang dargestellt.

Die erworbenen Kompetenzen werden durch schriftliche und mündliche Modulprüfungen (PL) ebenso wie durch benotete Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen (LBP) geprüft. Die Anzahl der Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben der Universität Stuttgart zur Modularisierung und zur Studierbarkeit. Je Semester sind durchschnittlich 15 LP zu erwerben. Das didaktische Konzept umfasst innovative Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind. Der Studiengang wird mit der Master-Thesis abgeschlossen. Die Bildung der Abschlussnote ist in der Prüfungsordnung definiert.

Die Konzeption des Studiengangs gewährleistet die Studierbarkeit des Studiengangs durch Berücksichtigung der Regelungen zur Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung. Durch einen hohen Online-Anteil und die auf Berufstätige abgestimmten Präsenzzeiten am Freitag und Samstag wird sichergestellt, dass das Studium mit einer Vollzeitbeschäftigung vereinbar ist.

Bei der Berechnung der Studierbarkeit wird eine durchschnittliche Arbeitsbelastung (workload) von 30 Stunden pro LP zugrunde gelegt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 450 Stunden pro Semester. Für den Erwerb von 120 LP wird damit eine Gesamtarbeitsbelastung von 3600 Stunden berechnet. Der Anteil des Selbststudiums ist mit einem Anteil von knapp 80% Gesamtarbeitsbelastung am höchsten. Hier zählt auch ein kleiner Anteil an ergänzenden Austausch- und Diskusionelementen mit KommilitonInnen und DozentInnen dazu. Die weiteren 20% der Arbeitsbelastung verteilen sich auf einen Anteil an Präsenzstunden, die in Blockveranstaltungen stattfinden.



LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Erreichen der Qualifikationsziele

Die Vermittlung der genannten Kompetenzen erfolgt im Rahmen einer Grundstruktur aus Komplementärqualifizierung, Vertiefungsmodulen aus den zentralen Wissensbereichen, einem Spezialisierungsbereich und einem Bereich für fachübergreifende Schlüsselqualifikationen.

Ziel ist es, eine umfassende Qualifizierung unter allen Studierenden zu schaffen, die auf den für die Tätigkeiten relevanten Kernkompetenzen beruht. Gleichzeitig wird durch Spezialisierungs- und Wahlmöglichkeiten ein individueller Studienverlauf ermöglicht. Im Rahmen eines Learning Agreements mit dem jeweiligen Studierenden kann ein auf den konkreten Bedarf abgestimmtes Qualifizierungsprogramm angeboten werden. Ziel ist es dabei, an die Vorqualifikationen und Kompetenzen der Studierenden anzuknüpfen, spezielle Bedürfnisse zu berücksichtigen und den direkten und permanenten Transfer des Gelernten in die berufliche Praxis sicherzustellen.

Das didaktische Konzept berücksichtigt die besonderen Herausforderungen für die berufstätige Zielgruppe. Da eine Synchronisierung von beruflichen Rahmenbedingungen und curriculärer Ausbildungsstruktur schwierig ist, werden flexible Weiterbildungsformen eingesetzt. Dazu werden Präsenzzeiten mit E-Learning-Elementen kombiniert:

- Die **Präsenzveranstaltungen** beinhalten neben Fachvorträgen und Inpoteinheiten insbesondere interaktive und praxisnahe Elemente. Sie stellen handlungs- und austauschorientierte Veranstaltungen dar, in denen fachliche und methodische Standards auf dem jeweiligen Stand von Wissenschaft und Berufspraxis sowie zentrale Handlungskompetenzen erlernt werden. Hier wird erworbenes Wissen durch praktische Übungen sowie Diskussionen und Erfahrungsaustausch gefestigt und vertieft (z.B. Flipped Classroom, Planspiel). Dabei bietet sich für die Studierenden die Möglichkeit, ihre aktuellen Erfahrungen aus der Managementtätigkeit im beruflichen Umfeld im Rahmen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragestellungen nutzbringend in das Studium zu integrieren und hier im Kontext zu reflektieren. Gezielt soll der Austausch zwischen den Lernenden gefördert werden, um sie wechselseitig von ihren Kompetenzen und Zugängen profitieren zu lassen.
- Der **Online-Anteil** besteht unter anderem aus digitalen Lerneinheiten (Online-Modulen mit ergänzendem Literaturmaterial) sowie kooperativen Online-Arbeitsformen (z.B. IT-unterstützter Gruppenarbeit, Videokonferenzen etc.). Während der Selbstlernphasen wird in Verbindung mit den Inhalten aus der Präsenzphase eigenständig Wissen mithilfe der bereitgestellten digitalen Lerninhalte angeeignet und vertieft. Auch in dieser Phase stehen die Studierenden mit den Dozierenden über geeignete Kanäle (z.B. über Foren, E-Mail, Videokonferenz) im Austausch.



Bezüge zur Berufspraxis

Sowohl durch das strukturelle, auf Berufstätige abgestimmte Konzept wie auch auf inhaltlicher Ebene wird ein enger Bezug zur aktuellen und späteren Berufspraxis der Studierenden hergestellt.

- **Praxisbezogene Lehre:** Die Präsenzveranstaltungen zeichnen sich durch Interaktivität und praxisnahen Erfahrungsaustausch aus, die Dozenten gestalten ihre Vorträge mit zielgruppenorientiertem Bezug. Die Integration von Fallbeispielen oder Planspielen sichert die Anwendung des erworbenen theoretischen Wissens auf konkrete Praxisfälle. Durch das berufsbegleitende Lernen können eine Reflexion des Gelernten und der Transfer auf die eigene berufliche Situation oder das eigene Gründungsprojekt erfolgen.
- **Studienarbeit:** Besonderheit des Curriculums ist eine Studienarbeit als praxisorientierte, jedoch theoretisch fundierte Arbeit. Sie dient dem Transfer des Erlernten auf tatsächlich in der Praxis vorhandene Aufgaben und Fragestellungen und der wissenschaftlichen Darstellung dieser Arbeit. Dabei soll hier keine Fragestellung aus dem eigenen beruflichen oder unternehmerischen Kontext bearbeitet werden, sondern ein horizonterweiternder Einblick in neue Kontexte gewonnen werden.
- **Strukturelle Maßnahmen:** Durch die Besetzung der Dozierenden (Professorinnen und Professoren mit i.d.R. mehrjähriger Berufserfahrung sowie externe Lehrbeauftragte aus Industrie und Wirtschaft) wird die Praxisnähe sichergestellt. Die Kontakte der Universität Stuttgart und der Hochschule der Medien Stuttgart (speziell des Gründerzentrums) werden genutzt, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch, das Networking oder z.B. Exkursionen zu fördern.

Bezüge zu relevanten Forschungsfragen

Der berufsbegleitende Masterstudiengang ist an der Universität Stuttgart an der Fakultät Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik (Fakultät 7) sowie an der Hochschule der Medien Stuttgart an der Fakultät Electronic Media verankert. Damit werden die wesentlichen Expertisen der beiden Hochschulen ideal kombiniert und tragen zum Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs bei:

- Die **Fakultät 7 der Universität Stuttgart** ist eingebettet in ein Umfeld, das von Mittelstand und Großindustrie geprägt ist. Das hohe Drittmittelaufkommen und die Präsenz in den Sonderforschungsbereichen der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) stehen für die Exzellenz sowohl im Bereich der grundlagenorientierten und zukunftsgerichteten Forschung, als auch in angewandter Forschung und Transferleistungen. Die Forschungsergebnisse und das Netzwerk an Instituten der Fakultät im Bereich Technologie fließen in die fachliche Ausrichtung des Studiengangs ein.
- Vonseiten der **Hochschule der Medien** werden Forschungsaktivitäten im Bereich Unternehmensführung und Entrepreneurship u.a. in persona des zukünftigen Studiengangsleiters des berufsbegleitenden Masterstudiengangs in die Weiterbildungsleh-



re integriert. Die Forschungsergebnisse ebenso wie die Anwendungserfahrung aus dem an der HdM verankerten Zentrum für innovative Lehr- und Lernmethoden im Bereich Entrepreneurship Education und Managementsimulationen fließen in das didaktische Konzept des Studiengangs ein.

Studierende können speziell in der Studien- und Masterarbeit praxisrelevante Forschungs- und Entwicklungsergebnisse erarbeiten.



TÄTIGKEITSFELDER

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs nehmen durch ihre interdisziplinäre betriebswirtschaftliche und technologieorientierte Ausbildung eine Schnittstellenfunktion auf Führungsebene ein.

AbsolventInnen des Studiengangs sind zukünftig z.B. in folgenden Feldern tätig:

- Die AbsolventInnen sind als Führungskraft im eigenen (technologieorientierten) Startup/Unternehmen für die Leitung und Geschäftsführung verantwortlich
- Die AbsolventInnen bereiten die Übernahme eines Unternehmens vor oder übernehmen die Nachfolge.
- Die AbsolventInnen sind als Angestellte für den Aufbau und die Leitung eines Geschäftsbereiches zuständig.
- Die Absolventinnen übernehmen die Projektleitung in (technologieorientierten) Innovationsprojekten, die in einem Unternehmen vorangetrieben werden (Corporate)
- Die AbsolventInnen arbeiten als InnovationsmanagerInnen oder Beauftragte für Entrepreneurship/Business Development/Startup Management in einem (technologieorientierten) Unternehmen
- Die AbsolventInnen übernehmen eine Führungsposition, wenn ein Geschäftsbereich ausgegründet wird.
- Die AbsolventInnen steigen als Entrepreneur in Residence in ein Unternehmen oder Startup ein.
- Die AbsolventInnen sind in der Gründerberatung, im Bereich Technologietransfer oder im Bereich Entrepreneurship Education tätig.
- Die AbsolventInnen übernehmen bei Banken und weiteren Kapitalgebern und in Gründungsnetzwerken die Rolle von AnalystInnen wahr.

Mit dem Abschluss zum akademischen Grad „Master in Business Engineering“ ist grundsätzlich auch die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Karriere mit Promotion gegeben.



CHARAKTERISTIKA

Bündelung der Expertise

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech) ist ein Joint-Degree-Studiengang der Universität Stuttgart und der Hochschule der Medien Stuttgart.

Das Konzept bündelt die Expertise beider Verbundpartnerinnen, indem Hightech-Exzellenz und Forschungsnähe auf Seiten der Universität Stuttgart mit der an der Hochschule der Medien vorhandenen Medien- und Entrepreneurship/Start Up-Kompetenz verbunden werden.

Ziel der Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung

Der Studiengang ist als berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang konzipiert. Damit leistet der Studiengang einen Beitrag zu den strategischen Zielen der Universität Stuttgart wie auch der Hochschule der Medien. Diese haben wissenschaftliche Weiterbildung gemäß Landeshochschulgesetz als wichtige Säule definiert und verfolgen das Ziel, lebenslanges Lernen durch Weiterbildungsangebote zu fördern. Beide Einrichtungen sehen in der Einrichtung gebührenpflichtiger Weiterbildungsstudiengänge eine zukunftsweisende Chance, sich auf dem wissenschaftlichen Weiterbildungssektor langfristig zu etablieren.

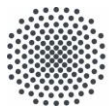
Im gemeinsamen, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderten Verbundprojekt „Nachhaltige Verankerung der berufsbegleitenden Weiterbildung in Kooperation zweier Hochschulen“ der beiden Partnerinnen wird die Expertise der beiden Hochschulen gebündelt und der Bereich der Weiterbildung gestärkt. Der vorliegende Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech) gilt als *Proof of Concept* dieser Kooperation. Mit der Master:Online-Akademie, die den Weiterbildungsstudiengang als zentrale Einrichtung der Universität Stuttgart unter einem gemeinsamen Dach einer Akademie zusammenführt, steht eine wichtiger Kooperationspartnerin und eine Schnittstelle zwischen Universität und Hochschule der Medien zur Verfügung.

Ziel der Gründungsförderung und des Technologietransfers

Der Studiengang unterstützt darüber hinaus das Ziel der Universität Stuttgart und der Hochschule der Medien, die Gründungsaktivitäten ihrer Studierenden und AbsolventInnen zu fördern und Technologietransfer sicherzustellen.

Die in diesem Bereich tätigen Institutionen der beiden Partnerinnen (Technologie Transfer Initiative (TTI) GmbH der Universität Stuttgart und das HdM Startup Center) sind in das Projekt und die Studiengangsentwicklung und -durchführung eingebunden.

Der Masterstudiengang soll zudem ein wesentliches Element der Gründungsförderung im Rahmen des von der Universität Stuttgart und der Hochschule der Medien Stuttgart durchgeführten Projekts STARTEC einnehmen. Gefördert vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft wird gemeinsam mit weiteren Forschungs- und Gründungseinrichtungen hier die Entstehung eines regionalen „Akzelerators“ vorangetrieben, der eine „Landezone“ für Gründer und Organisationen schaffen soll und dabei insbesondere auch ein Qualifizierungsprogramm



wie den Masterstudiengang vorsieht, um verstärkt unternehmerisch denkende Persönlichkeiten auszubilden.

Vor diesem Hintergrund unterstützen auch die Hochschulleitung der Universität Stuttgart und die Hochschulleitung der Hochschule der Medien explizit die Einrichtung und Durchführung des Studiengangs.

Ausgangslage und Bedarf

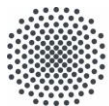
In Zeiten zunehmender Digitalisierung und sich rasant entwickelnder technologischer Möglichkeiten in dynamischen, vernetzten Umfeldern bilden „Hightech & Technologie“ einen speziellen Gründungskontext: Sie bilden einerseits das Gründungsumfeld selbst und sind Gründungsgegenstände. Gleichzeitig stehen im Bereich Hightech & Technologie aber auch Methoden und Werkzeuge zur Verfügung, um den speziellen Herausforderungen technologie- und wissensintensiver Prozesse zu begegnen.

Baden-Württemberg hat Tradition als Hightech-Standort und weist im Bundesvergleich nach einer aktuellen Studie von Egelin et al. (2013)¹ nicht nur (i) die höchste Unternehmensdichte im Hightech-Sektor auf, sondern ist auch (ii) Spitzenreiter im Anteil Hightech-Gründungen an der Anzahl Gründungen insgesamt pro Bundesland und (iii) Tabellenerster hinsichtlich der Überlebenschancen von Hightech-Gründungen (über 80% der Hightech-Gründungen existieren nach 5 Jahren noch am Markt). Um die Innovationskraft des Hochtechnologie-Standortes Baden-Württemberg, aber auch bundesweit zu erhalten, ist es notwendig, unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten entsprechende Bildungsangebote anzubieten.

Wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kontext

Eine zu Beginn der Studiengangsentwicklung durchgeführte Marktanalyse belegt den Bedarf nach einem Weiterbildungsangebot für technologieorientiertes Intra- und Entrepreneurship: In diesem Rahmen durchgeführte Interviews und individuelle Gespräche der Studiengangsleitungen und des Studiengangsmanagements mit etablierten Unternehmensgründern/Startups und MitarbeiterInnen in regionalen Unternehmen sowie Partnerunternehmen im Technologie- und Medienbereich belegten großes Interesse an einem wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot gemäß vorliegender Konzeption. Eine auf technologieorientiertes Unternehmertum ausgerichtete Weiterbildung trägt den zunehmenden unternehmerischen Aktivitäten im Startupbereich, in kleinen und mittelständischen Unternehmen, aber auch in etablierten Großunternehmen aus der Region Rechnung. Sie ist eine willkommene Ergänzung zum unternehmenseigenen Personalentwicklungsangebot. Dadurch eröffnen sich mittel- und langfristig weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen diesem wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot und unternehmensinterner Personalentwicklung.

¹ Egelin, J., Fryges, H., Heger, D., Höwer, D., Licht, G. & Müller, B. (2013). Gründungsaktivitäten im High-tech-Bereich in Baden-Württemberg; Studie im Auftrag des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg. (ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Hrsg.). Online im Internet unter: <http://www.zew.de/de/publikationen/6903>



Der berufsbegleitende Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech) schließt dabei auch eine Lücke auf dem Markt der akademischen Weiterbildung: Eine im Rahmen der Marktanalyse durchgeführte Untersuchung von 17 relevanten Studiengängen mit Schwerpunkt „Gründung“ im deutschsprachigen Raum hat gezeigt: Die bestehenden Weiterbildungsangebote fokussieren vor allem den Ausbildungsbereich Wirtschaftswissenschaften; eine Lücke besteht hinsichtlich der Einbindung von Inhalten der Ingenieurwissenschaften. Mit der Expertise der beiden Projektpartner im Bereich Unternehmensgründung (HdM) und Technologiemanagement und High-Tech (Universität Stuttgart) kann diesem Bedarf durch den geplanten Studiengang Rechnung getragen und damit ein nachhaltiger Beitrag zur Entrepreneurship Education geleistet werden.

Nachhaltige Qualitätssicherung

Das Studienkonzept ist zukunftsorientiert ausgerichtet: Durch die vielfältigen Kontakte der beteiligten Studiengangsverantwortlichen und Lehrenden zu den relevanten Branchen und Unternehmen sowie zu potenziellen Studierenden wurden und werden die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bei der Studiengangskonzeption berücksichtigt und dienen als Grundlage für eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung des Studienkonzepts.

Auch zukünftig wird der Studiengang im Rahmen der Qualitätssicherungsverfahren beider Hochschulen für Weiterbildungsangebote kontinuierlich geprüft. Dabei werden nicht nur Rückmeldungen der Studierenden und AlumniAe, sondern auch von externen FachvertreterInnen (z.B. über Gutachten) berücksichtigt. Auch die Einrichtung eines Advisory Boards ist geplant.

Schwerpunkte des Curriculums und Alleinstellungsmerkmale

Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs im deutschsprachigen Raum ist die Fokussierung des Curriculums auf die Vermittlung von Gründungswissen in Kombination mit Technologieorientierung. Der verliehene Mastertitel „Master of Business Engineering in Intra- und Entrepreneurship (tech)“ verleiht diesem curricularen Alleinstellungsmerkmal Ausdruck. Diese Ausrichtung grenzt ihn bewusst von anderen Studiengängen im Bereich Entrepreneurship, deren Schwerpunkt häufig wirtschaftswissenschaftlich geprägt ist, ab (s. Marktanalyse).

Seitens der Universität Stuttgart ist die Fakultät 7 (Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik) am stärksten involviert und prägt damit maßgeblich die technische Ausrichtung des Studiengangs. Betriebswirtschaftliche und gründungsrelevante (Entrepreneurship- und Start Up-) Inhalte werden von der Fakultät 10 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) der Universität Stuttgart und vonseiten der Hochschule der Medien beigetragen.

Von den stärker technisch orientierten Studiengängen der Universität Stuttgart unterscheidet sich vorliegender Studiengang durch den starken Anteil explizit betriebswirtschaftlich und gründungsrelevant fokussierter Wissensbereiche. Im Vergleich z.B. zum Masterstudiengang in „Technisch Orientierter Betriebswirtschaft“ an der Universität Stuttgart weist der vorliegende Studiengang einen stärkeren Anteil an Ingenieurwissenschaften auf und konzentriert die betriebswirtschaftlichen Inhalte auf den gründungsrelevanten Kontext im weitesten Sinne.



Auch die Konzeption als berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang kann als Alleinstellungsmerkmal gesehen werden: Die Kombination aus innovativen Studiengangsinhalten, interaktiven Lehr- und Lernformen und die Möglichkeit der Studierenden, gründungs- bzw. berufsbegleitend zu studieren und dabei wesentliche Fragestellungen auf den eigenen Unternehmenskontext anzuwenden, verschafft dem Studiengang aus Zielgruppensicht einen Wettbewerbsvorteil.

Kooperationen

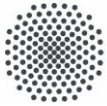
Der Studiengang ist als Joint-Degree-Studiengang der Universität Stuttgart und der Hochschule der Medien Stuttgart konzipiert. Grundlage für diese Kooperation ist eine im Rahmen des übergeordneten Forschungsprojektes aufgesetzte Kooperationsvereinbarung.

Die Kooperation mit Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft ist für den Studiengang ein wesentliches Element, das sich nicht zuletzt aufgrund seiner thematischen Ausrichtung anbietet. Durch die Einbindung externer Fachexpertise, z.B. durch externe Lehrbeauftragte, aber auch durch die Möglichkeit zur Bearbeitung von Abschlussarbeiten wird der Bezug zur Berufspraxis kontinuierlich sichergestellt. Das große Kontaktnetzwerk der Studiengangsleitungen ebenso wie der Master:Online-Akademie in die Industrie und Wirtschaft wird hierfür genutzt.

Eine transparente Darstellung zum Studiengang wird auf drei Ebenen verfolgt, um sicherzustellen, dass qualifizierte Studierende gefunden werden:

- **Öffentlichkeitsarbeit:** Gegenüber Studieninteressierten wird transparent über Inhalte, Ziele und Anforderungen informiert. So wird auf der Website des Studiengangs über das Studiengangskonzept informiert, AnsprechpartnerInnen benannt, aber auch kontinuierlich über Termine und aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Ein regelmäßiger Newsletter für Interessierte und ein Social Media-Auftritt ergänzen dies zukünftig. Der Studiengang wird darüber hinaus in Online-Plattformen zum Thema Weiterbildung und auf Messen auffindbar werden.
- **Transparente Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten:** Die Voraussetzungen für das Studium werden über Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert. Sie sind auch in der öffentlich einsehbaren Zulassungssatzung und in der Prüfungsordnung definiert.

Kontaktpersonen / Studiengangsbetreuung: Zur Information über den Studiengang stehen das Studiengangsmanagement und die Master:Online-Akademie im (persönlichen) Gespräch zur Verfügung. Kontakt zu interessierten Studierenden wird außerdem über Informationsveranstaltungen hergestellt.



INTERNATIONALITÄT

Die thematische Ausrichtung des Studiengangs bietet die Möglichkeit, eine curriculare Verankerung von internationalen Themen zu schaffen. Zudem ist denkbar, dass einzelne Elemente auch in englischer Sprache angeboten, Gastvorträge oder Lehraufträge internationaler Experten eingebunden oder Exkursionen organisiert werden, um sowohl deutschen als auch internationalen Studierenden ein attraktives und marktgerechtes Angebot präsentieren zu können.

Langfristig wird auf die Möglichkeiten des Studiums im Ausland hingearbeitet. Im Ausland erbrachte Studienleistungen können nach Prüfung vom Prüfungsausschuss anerkannt werden.